



Endlich geht's los: Alle haben Platz gefunden und das Gewicht ist richtig verteilt. Vorn im rechten Boot freut sich Alex. Wenn er nicht im Boot sitzt, bewegt er sich im Rollstuhl fort. Matthias Mohr steht mit einem Bein auf dem Boot.

Foto: Schankweiler-Ziermann

Schippern bis zum See

Marinekameradschaft lud behinderte Menschen ein – Sponsoren für Boote gesucht

VON GUDRUN
SCHANKWEILER-ZIERMANN

ROTENBURG/BEBRA. Alex (fast 12) aus Breitenbach ist das einzige Kind in der Truppe: „Wie sehe ich aus“, fragt er seinen Vater, nachdem der ihm die Schwimmweste angelegt hat. Alex und die anderen von den Sozialen Förderstätten in Bebra warten schon aufgeregt, dass die Schlauchbootfahrt auf der Fulda endlich losgeht. Der Motor eines der beiden Boote will nicht anspringen. Schließlich nehmen es Mitglieder der Marinekameradschaft Bebra ans Schlepptau und ziehen es hinter dem zweiten Boot her Richtung

Storchensee. Schon zum sechsten Mal haben die Marinekameradschaft Bebra und die „Aktion für behinderte Menschen“ Kinder der beiden Schulen in Bebra und Rotenburg und behinderte Menschen der Sozialen Förderstätten in Bebra zum Schlauchboot-Fahren eingeladen. Die Gäste der kleinen Kreuzfahrt freuen sich schon seit Tagen auf den Ausflug, berichten ihre Begleiter. Als alle ihre Schwimmwesten angelegt haben, klettern sie über das Fuldaböckchen an Bord der Boote, wo die Gewichtsverteilung noch geregelt werden muss. Die Fahrt führt vom Campingplatz in Rotenburg aus zum

Storchensee und wieder zurück bis ans Wehr, ungefähr eine Stunde Spaß für die Mitfahrer und eine Abwechslung im Alltag.

Als Matthias Mohr vor einigen Jahren zum Vorsitzenden der Marinekameradschaft Bebra gewählt wurde, hatte er zusammen mit Wolfgang Schneider von der Aktion für behinderte Menschen die Idee zu den jährlichen Schlauchbootfahrten am Behindertentag. „Die Leute sind total happy“, erzählt Mohr. Leuchtende Augen seien der Dank.

Allerdings gibt es nun ein Problem. Weil die Bundeswehr ja bekanntlich aus Rotenburg abzieht, wird man

künftig keine Boote mehr zur Verfügung haben. Deshalb möchte man zwei Boote aus Bundeswehrbeständen kaufen. Für die Boote samt Motoren sind etwa 10 000 Euro erforderlich. Nun sucht man Sponsoren und bittet um Spenden zur Finanzierung. Die Boote können dann auch anderweitig ausgeliehen werden. Spendenquittungen stellt die Marinekameradschaft auf Wunsch aus.

Spendenkonto: Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg, BLZ 532 50 000, Kto.Nr. 0060029485.

Kontakt: Matthias Mohr (Ronshausen), Telefon 06622/3230 oder 0172/5351364.